

Bin ich auf die mögliche neue DGUV 308-001 vorbereitet?

Organisatorische Bestandsaufnahme für Unternehmen mit Flurförderzeugen - insbesondere für Betriebe mit vielen Bedienpersonen, mehreren Standorten oder Mitgänger-Flurförderzeugen.



Entwurfsstatus: Diese Checkliste basiert auf dem DGUV-Entwurf vom 15.06.2026. Der Entwurf ist noch nicht verbindlich. Ziel ist keine vorschnelle Nachschulung, sondern eine belastbare Übersicht, damit Sie nach Veröffentlichung der Endfassung schnell entscheiden können.

UNTERNEHMEN

STANDORT / BEREICH

VERANTWORTLICHE
PERSON

PRÜFDATUM

Ausfüllhinweis: Markieren Sie pro Prüffrage eine Spalte. „Teilweise“ bedeutet: Informationen oder Nachweise sind vorhanden, aber noch nicht vollständig oder aktuell.

1 Gerätebestand und eindeutige Gerätetypen

Prüffrage	Ja	Teilw.	Nein
Es gibt eine aktuelle Übersicht aller kraftbetriebenen Flurförderzeuge im Unternehmen.	☐	☐	☐
Die Geräte sind nach ihrer tatsächlichen Bauart bzw. ihrem FFZ-Typ erfasst - nicht nur mit Sammelbegriffen wie „Stapler“ oder „Ameise“.	☐	☐	☐
Niederhub- und Hochhub-Mitgängerflurförderzeuge sind getrennt erfasst.	☐	☐	☐
Geräte mit klappbarer Standplattform oder Mitfahrmöglichkeit sind gesondert gekennzeichnet.	☐	☐	☐
Standort, Anzahl und typischer Einsatzbereich der Geräte sind bekannt.	☐	☐	☐

2 Bedienpersonen und tatsächlicher Einsatz

Prüffrage	Ja	Teilw.	Nein
Für jede Bedienperson ist bekannt, welche FFZ-Typen sie tatsächlich im Arbeitsalltag bedient.	☐	☐	☐
Schichtkräfte, Aushilfen, Saisonkräfte, Leiharbeitnehmende und Vertretungen sind berücksichtigt.	☐	☐	☐
Die Zuordnung von Bedienpersonen zu Standorten, Bereichen und Geräten ist aktuell.	☐	☐	☐
Für neue Mitarbeitende besteht ein klarer Freigabeprozess vor dem ersten selbstständigen Bedienen eines Geräts.	☐	☐	☐
Eignung, Qualifikation und Befähigungsnachweis werden vor einer Beauftragung geprüft.	☐	☐	☐

3 Qualifikationsnachweise und betriebliche Beauftragung

Prüffrage	Ja	Teilw.	Nein
Qualifikationsnachweise sind zentral auffindbar und eindeutig der jeweiligen Person zugeordnet.	☐	☐	☐
Aus den Nachweisen ist erkennbar, für welchen FFZ-Typ eine Qualifikation erworben wurde.	☐	☐	☐
Bereits vorhandene, nachvollziehbare FFZ-Typ bezogene Qualifikationen oder Beauftragungen sind gekennzeichnet.	☐	☐	☐
Die Einweisung bzw. betriebliche Qualifizierung an den tatsächlich eingesetzten Geräten ist dokumentiert.	☐	☐	☐
Die Beauftragung ist nachvollziehbar, aktuell und auf Betrieb/Betriebsteil sowie konkrete Geräte bezogen.	☐	☐	☐
Fehlende, unklare oder veraltete Nachweise sind als Klärungsbedarf erfasst.	☐	☐	☐

4 Mitgänger-Flurförderzeuge besonders prüfen

Prüffrage	Ja	Teilw.	Nein
Alle Personen, die elektrische Niederhubwagen bzw. Elektrohubwagen („Ameisen“) bedienen, sind bekannt.	☐	☐	☐
Alle Personen, die Hochhubwagen oder Deichselstapler bedienen, sind bekannt.	☐	☐	☐
Mitgängergeräte, Geräte mit klappbarer Standplattform und reine Mitfahrergeräte werden voneinander unterschieden.	☐	☐	☐
Der aktuell angewendete Qualifizierungs-, Einweisungs- und Unterweisungsstandard für diese Geräte ist dokumentiert.	☐	☐	☐
Die mögliche Zahl zusätzlich zu qualifizierender Personen kann pro Gerätetyp und Standort abgeschätzt werden.	☐	☐	☐

5 Planung und Verantwortlichkeiten

Prüffrage	Ja	Teilw.	Nein
Eine verantwortliche Person beobachtet die Veröffentlichung der endgültigen DGUV 308-001 und mögliche Übergangsregelungen.	☐	☐	☐
Der mögliche Qualifizierungsbedarf kann nach Standort, Gerätetyp und Personengruppe ausgewertet werden.	☐	☐	☐
Eine sinnvolle Reihenfolge bzw. Priorisierung für eine spätere Umsetzung wurde grundsätzlich betrachtet.	☐	☐	☐
Zeitbedarf, Personalausfall, Budget und verfügbare Schulungskapazitäten können bei Bedarf geplant werden.	☐	☐	☐
Größere Maßnahmen werden nicht allein auf Grundlage des Entwurfs ausgelöst, sondern nach Prüfung der endgültigen Fassung entschieden.	☐	☐	☐

6 Digitale Theorie und Blended Learning

Prüffrage	Ja	Teilw.	Nein
Es wurde geprüft, für welche Personengruppen und Theorieinhalte E-Learning organisatorisch sinnvoll sein könnte.	☐	☐	☐
Technischer Zugang, Sprache, Barrierefreiheit und mögliche Unterstützungsbedarfe der Mitarbeitenden sind bekannt.	☐	☐	☐
Lernfortschritt, Identität und fachliche Betreuung könnten bei einer digitalen Theorie nachvollziehbar organisiert werden.	☐	☐	☐
Praktische Ausbildung und praktische Prüfung würden weiterhin an realen Geräten und möglichst zeitnah zur Theorie stattfinden.	☐	☐	☐

Praxistipp aus dem AGG Bildungszentrum: Beginnen Sie nicht mit der Frage „Wer besitzt einen Staplerschein?“, sondern mit „Welche Geräte werden täglich benutzt - und von wem?“. Diese Reihenfolge zeigt meist schneller, wo tatsächlich Klärungs- oder Qualifizierungsbedarf bestehen könnte.

Grundlage fehlt

Viele Antworten lauten „Nein“. Beginnen Sie jetzt mit Geräte- und Personenübersicht. Noch keine pauschalen Nachschulungen allein wegen des Entwurfs starten.

Teilweise vorbereitet

Wesentliche Informationen sind vorhanden, aber Lücken bestehen. Schließen Sie diese gezielt und benennen Sie eine verantwortliche Person.

Gut vorbereitet

Geräte, Personen und Nachweise sind transparent. Beobachten Sie die Endfassung und bewerten Sie anschließend den konkreten Handlungsbedarf.

NÄCHSTE KONKRETE MASSNAHME

VERANTWORTLICH

ZIELTERMIN

Fragen zur Einordnung oder Qualifizierungsplanung?

Das AGG Bildungszentrum unterstützt Unternehmen bei Staplerschulungen, Inhouse-Qualifizierungen und der Vorbereitung moderner Blended-Learning-Angebote.

agg-bildungszentrum.de
info@agg-bildungszentrum.de
+49 (6134) 753 88 55